

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Nr.15/Dezember 1993



Maria Laach

Aus dem Inhalt

Titel:	Seite:
"Genealogie: Was ist das ?"	2 - 4
Veranstaltungen der WGfF - Bezirksgruppe Mittelrhein -.....	5
Familienkundliches Seminar 20.11./21.11.1993 Schloß Dhaun.....	6
Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen.....	7 - 9
Evangelisches Familienbuch Hausen (bei Rhaunen/Hunsrück).....	9 - 10
Namen aus der Vorkirchenbuchzeit	10 - 17
Ahnenspitzen	17 - 20
Hinweise und Informationen für die Arbeit des Familienforschers....	21 - 23
Suchanzeigen.....	24 - 25
Erläuterung von Begriffen.....	25
Bericht über eine Studienreise nach Thüringen.....	26
Veränderungen im Mitgliederbestand 1993 (Stand: 1.11.1993).....	27
Weihnachtsgruß des Vorsitzenden.....	28
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF.....	29 - 30

Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Werner Adams
 Karl-Heinz Bernardy
 Hans Finzel
 Wilfried Göbler
 Josef Schmieden
 Antonie Tarrach

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für
 Familienkunde e. V. -Bezirksgruppe Mittelrhein-,
 Vorsitzender Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach

Genealogie: Was ist das ?

von Wilfried Göbler, Hargesheim, Schubertstraße 23

Es ist schon eine geraume Zeit her, daß ich einmal unvermutet vor diese Frage gestellt wurde. Ich konnte damals allerdings auch noch nicht ahnen, daß es sich hierbei um mein künftiges Hobby handeln würde.

Um es vorwegzunehmen: Genealogie ist keineswegs nur so eine Freizeitbeschäftigung. Es handelt sich vielmehr um eine historische Hilfswissenschaft und ist in diesem Sinne Teildisziplin der Geschichtswissenschaft, vor allem der Kulturgeschichte, der Volkskunde und der Sprachwissenschaft.

Genealogie ist aber auch artverwandt mit anderen historischen Hilfswissenschaften, wie der Heraldik (Wappenkunde), der Sphragistik (Siegelkunde) und der Vexillologie (Flaggenkunde).

In Lexikon und dem Duden wird Genealogie unter Hinweis auf die Wortentstehung ("genus" kommt aus dem Lateinischen und heißt soviel wie Geschlecht oder Abstammung und "logos" leitet sich aus dem Altgriechischen ab und bedeutet Lehre oder Kunde) als Familienkunde, Geschlechterkunde oder Stammbaumforschung definiert.

Strenggenommen muß Genealogie von laienhafter Familienforschung unterschieden werden, weil sie weit darüber hinaus geht und sich als Teildisziplin der Wissenschaft nicht privaten Interessen, sondern übergeordneten historischen und politischen Zusammenhängen widmet.

Genealogie heißt aber trotzdem für mich auch: Geschichte und Geschichten.

Vor allem sind es die Geschichten, die Genealogie zu erzählen weiß. Es handelt sich bei ihnen weniger um Lebensbeschreibungen der Mächtigen, wie wir sie aus den Geschichtsbüchern kennen, es sind vielmehr Erlebnisberichte unserer eigenen Vorfahren, die selbst uns bisher noch unbekannt waren. Scheinbar erwachen sie dabei zum Leben und schildern uns von ihrem Leben, aber auch von ihren leidvollen Erfahrungen. Und wer dabei zuzuhören vermag, erfährt auch eine ganze Menge über sich selbst.

Vielleicht ist es gerade die Suche nach dem eigenen "Ich", nach der eigenen Identität, was immer mehr junge Menschen veranlaßt, sich mit der eigenen Familie zu beschäftigen. In den USA führte in diesen Tagen ein Fernsehfilm über die Wurzeln ("roots" - so auch der Titel des Films nach einem Roman von Alex Haley) zu einer wahren Volksbewegung, und deutsche Archive sind derzeit kaum noch in der Lage, die Flut der Anfragen aus Übersee zu beantworten.

Alte, scheinbar vergessene Werte, wie Heimat, Herkunft und Tradition der Vorfahren sind es plötzlich wieder wert, entdeckt zu werden.

Doch wenden wir uns zunächst einmal der eigenen Geschichte der Genealogie zu, die vermutlich als Darstellungsversuch familienkundlicher Zusammenhänge so alt ist wie die Menschheit selbst.

Nachweisbar wird sie erst durch Überlieferung, und hier ist es die Bibel, die uns die ältesten Aufzeichnungen dieser Art überliefert: 1. Buch Moses und im Neuen Testament vor allem im Matthäus-Evangelium, Vers 1-16, mit dem Stammbaum Jesu. Als genealogisch-historisch sichere Quelle können diese Mitteilungen allerdings noch nicht verstanden werden. Dieser Anforderung wird die um 550 entstandene "Gotengeschichte" von Jordanus schon eher gerecht.

Eine systematische genealogische Forschung setzte erst ca. 1000 Jahre später ein, als einzelne Herrscherhäuser damit begannen, Gelehrte mit der Erstellung von Familien-

chroniken und Ahnentafeln zu beauftragen. Sie taten das, was heute bei jedem Firmenjubiläum üblich ist.

So entstand auch um die Wende des 15./16. Jahrhunderts auf Weisung Kaiser Maximilians von dem Gelehrten Ladislaus Suntheim eine Chronik der Häuser Habsburg und Babenburg. In Suntheim können wir deshalb auch einen der ersten Berufsgenealogen sehen.

In der Folgezeit blühte die Genealogie als historische Hilfswissenschaft der Geschichte auf und reifte zur Universitätsgenealogie heran.

Hier waren es neben den Historikern bezeichnenderweise vor allem die Juristen, die genealogische Themen in das Lehrprogramm ihrer Fächer aufnahmen.

Einen schweren Rückschlag erlitt die Genealogie im sog. Dritten Reich, wovon sie sich bis heute noch nicht ganz erholt hat. Als Reichssippenforschung umfunktioniert mußte sich ein Großteil der deutschen Bevölkerung unfreiwillig mit Familiengeschichte befassen und eine "arische" Abstammung, was auch immer darunter zu verstehen war, nachweisen. Daß dies vielen Deutschen nicht gelang und dem Rassenwahn der nationalsozialistischen Machthabern zum Opfer fielen, ist bekannt. Unbewußt dauert noch heute die Abneigung gegen familienkundliche Nachforschungen an, weshalb sich die Bewegung in Amerika auch unbelasteter entwickeln kann als bei uns.

Es ist schwer, zumindest bei der älteren Generation, diese Vorbehalte zu überwinden. Ich bedauere jedoch jeden, der Genealogie aus diesen Gründen nicht als schöne Erfahrung erleben kann.

Genealogie als Freizeitbeschäftigung gehört zu der großen Gruppe der Sammelhobbies, um nicht -leidenschaft zu sagen. Auch der Familienforscher ist Sammler. Er sammelt aber nicht nur Vorfahren, sondern vielmehr die Lebensgeschichten seiner Vorfahren; er erforscht und entdeckt Geschichten, in denen immer ein Vorfahr oder auch Vorfahrin Hauptdarsteller/in ist. Wie ein Briefmarkensammler sich z.B. über ein seltenes Exemplar freut, freut sich auch der Familienforscher über eine Neuentdeckung, also einen Urahren, den er nach langem Suchen und Stöbern in Registern und Archiven endlich gefunden hat und nunmehr vollends "entdeckt" werden will. Nun gilt es nämlich zu erfahren, wo er und wie er gelebt hat und ob er als Greis nach einem erfüllten Leben gestorben ist oder auf dem Schlachtfeld eines Krieges blieb.

Frauen starben oft ohne erfülltes Leben, dafür aber kinderreich bei der Geburt eines Kindes an dem früher gefürchteten sogenannten Kindbettfieber.

Nicht wenige Hobby-Genealogen erleben dann früher oder später auch, was man eine Sternstunde nennt: Sie entdecken entweder "Karl den Großen" als Vorfahr oder aber "Schinderhannes" (Johann Bückler), den Räuber aus dem Rheinland. Einem echten Familienforscher sind sicherlich beide willkommen.

Doch an dieser Stelle möchte ich gerade einmal den Erstgenannten, also "Karl den Großen" genealogisch vorzustellen versuchen, den wir doch alle aus unseren Geschichtsbüchern kennen, oder.....?

"Karl von Franken wurde in den ersten Tages des April 742 in der Kaiserpfalz Ingelheim/Rhein geboren. Er was das erste Kind der Eheleute

Pippin von Franken, genannt Pippin der Kurze,
und seiner Ehefrau

Bertrade geb. von Laon (die Jüngere).

Karl konnte seine Vorfahren väterlicherseits über seinen Großvater, Karl Martell von Franken, bis zu dessen Urgroßvater, Arnulf von Franken, dem Bischof von Metz (612), zurückverfolgen.

Nach Karl wurden seine fünf Geschwister geboren, und zwar

Karlmann,

Pippin,
Gisela,
Rotheid und
Adelheid.

Im Alter von 26 Jahren trat Karl am 7. Oktober 768 die Nachfolge seines Vaters an, der am 24. September des gleichen Jahres in St. Denis als König der Franken gestorben war.

Auf Drängen seiner Mutter heiratete Karl kurz nach dem Tode seines Vaters **Desiderate**, die Tochter des Langobardenkönigs. Dabei spielte es keine Rolle, daß Karl schon mit **Himiltrud** eine sogenannte Friedelehe führte, und dieser Ehe bereits der Sohn Pippin (der Buckelige) entstammte.

Doch nach einem Ehejahr mit Desiderate entschied sich Karl gegen Frau und Mutter und verstieß Desiderate.

Am Ende seines Lebens blickte Karl auf insgesamt fünf eheliche und fünf weitere Verbindungen zurück und war Vater von 17 Kindern, und zwar 13 ehelicher Kinder. Allein neun Kinder schenkte ihm die 3. Frau,

Hildegardis vom Vinzgau.

Bei der Hochzeit im Jahre 771 in Aachen war die Braut erst 13 Jahre alt und starb nach der Geburt ihres 9. Kindes im Alter von 25 Jahren am 30. April 783.

Noch im gleichen Jahr verheiratete sich Karl wieder, und zwar mit **Fastrada**, einer Sächsin.

Keine seiner Frauen entstammte dem fränkischen Adel. Karl überlebte alle seine viel jüngeren Frauen. Dies hing sicherlich auch mit den Belastungen dieser Frauen in ihren ununterbrochenem Reiseleben und sich rasch wiederholenden Geburten zusammen.

So gebar Hildegardis das Kind Ludwig (der Fromme) am Fuße der Pyrenäen, und eine Tochter kam 782 auf der Reise in Italien zur Welt.

Auf der Reise sind auch die meisten von ihnen gestorben: Hildegardis kurz nach Ostern in der Winterpfalz Diedenhofen, Fastrada in Frankfurt und seine fünfte Ehefrau Luitgard in Tours.

Karl selbst starb in seiner Kaiserpfalz Aachen, wo er am 28. Januar 814 beigesetzt wurde."

Doch zum Schluß noch eine Bemerkung zu einer mit der Genealogie artverwandten Hilfswissenschaft: der Namenkunde.

Der Namen, und vor allem der Familiennamen, ist in der Genealogie der "rote Faden". Er ist das eigentliche Suchkriterium, obwohl er noch auf keine lange Geschichte zurückblicken kann. Denn zum Unterschied zu Vornamen gibt es Familiennamen erst seit der letzten Jahrtausendwende. Ihre Entstehung ist auf das Anwachsen der Bevölkerung in den Städten und Dörfern zurückzuführen und die damit verbundene Notwendigkeit, zum Vornamen weitere Unterscheidungskriterien führen zu müssen.

So entstanden Zweitnamen, unsere heutigen Familiennamen. Nun müssen wir bedenken, daß damals der Großteil der Bevölkerung weder schreiben noch lesen konnte, was zur Vielfalt der Schreibweise unserer Namen beitrug.

Dies entmutigt aber selten einen Familienforscher, sondern führt zur Bereicherung seines Erfahrungsschatzes.

Ist das nicht letztlich auch ein Grund für die Beschäftigung mit der Geschichte unserer Vorfahren: So unbestreitbar wie ihr Freizeitwert ist auch ihr Bildungswert.

Benutzte Literatur:

1. Peter Bahn - Familienforschung (Falken-Verlag, 1986)
2. Kurt Kusenberg - Karl der Große (Rowohlt-Verlag, 1972)
3. Deutsches Familienarchiv, Band 14, 1960 (Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner (Herausgeber), Neustadt a.d.A.)

Veranstaltungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. - Bezirksgruppe Mittelrhein -

Zu den nachstehenden, im Jahre 1994 stattfindenden Veranstaltungen laden wir ein:

Koblenz	Bad Kreuznach
8. Februar	16. Februar
12. April	9. März
7. Juni	4. Mai
2. August	6. Juli
4. Oktober	7. September
6. Dezember	2. November

Veranstaltungsort:

Koblenz-Stolzenfels
 Gaststätte "Winzerverein"
 Mainzer Straße
 Tel. 0261/51709
Beginn: 18.00 Uhr

Bad Kreuznach
 Hotel "Mühlentor"
 Mühlenstraße 10
 Tel. 0671/31074
Beginn: 19.00 Uhr

Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch, wobei auch Vorträge aus dem Gebiet der Genealogie gehalten werden.

Veranstaltungen der "Moselaner" 1994:

Für diejenigen, die sich schwerpunktmäßig mit Familienforschung an der Mittel- und Untermosel beschäftigen, werden 1994 zusätzliche Treffen angeboten, und zwar am 7. Januar, 4. März, 6. Mai, 1. Juli, 2. September und 4. November, jeweils um 20.00 Uhr.

Veranstaltungsort: Karden, Weinstube "Burg Eltz"
 Ansprechpartner: Klaus Layendecker, Hinter-Mont-Straße 31, Treis-Karden 1,
 Tel. 02672/2107

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Familienkundliches Seminar 20.11./21.11.1993 Schloß Dhaun

Die Heimvolkshochschule Schloß Dhaun veranstaltet im Einvernehmen mit unserer Bezirksgruppe das nachstehende familienkundliche Seminar.

Tag und Uhrzeit	Thema:	Referent
Samstag, 20.11.1993 10.00 - 10.15 Uhr	Kurze Ansprache des Vorsitzenden Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Bezirksgruppe Mittelrhein, Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach, Tel.0671/41146	
10.15 - 12.00 Uhr	1. Einführung in die Familiengeschichtsforschung: Begriff und Geschichte der Genealogie 2. Datenschutzbestimmungen	Wilfried Göbler Schubertstraße 23 55595 Hargesheim Tel. 0671/41346
15.00 - 18.00 Uhr	1. Quellen für die Familienforschung 2. Genealogische Darstellungsformen	Josef Schmieden Bollenbacher Str.8 55626 Bundenbach Tel. 06544/697
Sonntag, 21.11.1993 09.00 - 11.00 Uhr	1. Entstehung der Familiennamen und ihre Bedeutung für die Familienforschung 2. Praktische Leseübungen zu Kirchenbüchern und Zivilstandsregistern	Karl-Heinz Bernardy Deutschherrenstr.42 56070 Koblenz Tel. 0261/801633
11.00 - 12.00 Uhr	Einführung in die Computergenealogie	Eugen Ertz Bleichstraße 10 55543 Bad Kreuznach Tel. 0671/30136

Anmeldungen für das Seminar nehmen entgegen:
Heimvolkshochschule Schloß Dhaun, Frau Wigger, Tel. 06752/5373 und
Hans Finzel, Bad Kreuznach Tel. 0671/41146

Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen

53567 Asbach/Westerwald

Kirchenbuchverkartung, Evgl., 1653-1800, z.Zt. in Arbeit
Günter Büllesbach, Müllendorferstraße 12, 52511 Geilenkirchen

56154 Boppard

Familienbuch von Boppard - in Arbeit
Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard

55444 Dörrebach

Familienbuch Dörrebach mit Filiale Seibersbach, Kath., in Arbeit
Franz-Josef Karbach, 56322 Spay/Rhein

55585 Duchroth/Kreis Bad Kreuznach

Abschrift des reformierten Kirchenbuches Durchroth, Oberhausen, Lettweiler 1739-1798
Manfred Daum, Haferkamp 25, 29525 Uelzen

65386 Geisenheim/Rheingau

Kirchenbuchverkartung 1683-1809
Hans Martin Holleitner, Ludwig-Schneider-Str.8, 65385 Rüdesheim/Rhein

55452 Guldental (früher Waldhilbersheim)

Kirchenbuchverkartung Waldhilbersheim, Kath., 1580-1820 z.Zt. in Arbeit
Josef Schwan, Hunsrückstraße 40, 55595 Hargesheim

55608 Hausen b. Rhaunen/Hunsrück

Evgl. Familienbuch 1663-1798
Josef Schmieden, Bollenbacher Str.8, 55626 Bundenbach

55619 Hennweiler b. Kirn

Evgl. Familienbuch 1655-1803
Josef Schmieden, Bollenbacher Str.8, 55626 Bundenbach

55606 Kellenbach

Die Einwohner von Kellenbach 1685-1890
Herbert K. Küstner, Scheidemannstraße 15, 42781 Haan
Heimatkundliche Schriftenreihe der Verbandsgemeinde Kirn-Land

56818 Klotten/Mosel

Familienbuch der Ortsgemeinde Klotten, Kath., 1624-1807 mit den Ortsgemeinden
Greimersburg, Landkern, Illerich und Wirfus
Stefan Buch, Schiffelsfelderweg 12, 56154 Boppard

56626 Miesenheim b. Andernach

Kirchenbuchverkartung, in Arbeit
Helmut Schommer, Karlrobert-Kreiten-Str.72, 50827 Köln

56645 Nickenich

Kirchenbuchverkartung, Kath., ab 1632
Herman Schmitz, Oppenheimer Str.23, 55278 Königernheim

55566 Pferdsfeld/Landkreis Bad Kreuznach

Familienbuch Pferdsfeld 1721-1821

Paul Wilbert, Friedhofsweg 1, 55569 Auen

56637 Plaidt

Familienbuch von Plaidt

Helmut Schommer, Karlrobert-Kreiten-Str.72, 50827 Köln

56235 Ransbach-Baumbach

Kirchenbuchverkartung, Kath., ab 1637, in Arbeit

Hermann Schmitz, Oppenheimer Str.23, 55278 Königernheim

55471 Ravengiersburg/Hunsrück

Kirchenbuchverkartung, Evgl., 1745-1876, z.Zt. in Arbeit

Helmut Hess, 55471 Ravengiersburg

55592 Rehborn/Kreis Bad Kreuznach

Die Kasualien der reformierten Pfarrei Rehborn 1640-1802

Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

55494 Rheinböllen

Kirchenbuchverkartung, in Arbeit

Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard

56244 Rückeroth/Westerwald

Kirchenbuchverkartung, Evgl., 1745-1876, z.Zt. in Arbeit

Winfried Göbler, Schubertstraße 23, 55595 Hargesheim

56648 Saffig

Familienbuch von Saffig

Helmut Schommer, Karlrobert-Kreiten-Str.72, 50827 Köln

55629 Schwarzerden/Hunsrück

Die Einwohner von Schwarzerden 1685-1890

Herbert K. Küstner, Scheidemannstraße 15, 42781 Haan

Heimatkundliche Schriftenreihe der Verbandsgemeinde Kirn-Land

55599 Siefersheim-Eckelsheim

Kirchenbuchverkartung von 1670-1798

Einsichtnahme in die nach Karteien geordnete Verkartung ist bei der

Verbandsgemeindeverwaltung -Standesamt- in 55597 Wöllstein/Rheinhausen möglich.

55618 Simmertal

Die Einwohner Simmertals (früher Simmern unter Dhaun) vor 1800

Herbert K. Küstner, Scheidemannstr.15, 42781 Haan

Heimatkundliche Schriftenreihe der Verbandsgemeinde Kirn-Land

55618 Simmertal

Die Einwohner von Simmern unter Dhaun von 1900

Herbert K. Küstner, Scheidemannstr.15, 42781 Haan, Werner Bohr und Erich Oellig

Heimatkundliche Schriftenreihe der Verbandsgemeinde Kirn-Land

55566 Sobernheim

Kath. Familienbuch Sobernheim 1664-1798, z.Zt. in Arbeit
Josef Schmieden, Bollenbacher Str.8, 55626 Bundenbach

55595 Spabrücken/Kreis Bad Kreuznach

Familienbuch "Die Katholiken zu Spabrücken 1680-1798"
Günter F. Anthes, Lüderitzstraße 87, 67065 Ludwigshafen

54254 Thalfang/Hunsrück

Familienbuch der Mark Thalfang 1650-1805
Markus Detemple, 66265 Heusweiler

55452 Waldhilbersheim (jetzt: Guldental)

Kirchenbuchverkartung Waldhilbersheim, Kath., 1580-1820 z.Zt. in Arbeit
Josef Schwan, Hunsrückstraße 40, 55595 Hargesheim

55629 Weitersborn/Kreis Bad Kreuznach

Die Einwohner von Weitersborn 1596-1900
Herbert K. Küstner, Scheidemannstr.15, 42781 Haan

Wichtige Publikation für Familienforscher:**"Kirchenrechnungen der Weseler Stadtkirche St. Willibrordi"**

Herausgegeben vom Dombauverein Wesel.

Unterlagen aus den Jahren 1401-1484, Rechnungen lesbar gemacht und bearbeitet, enthalten 1000 Eintragungen. Anhand der Rechnungen können jene Familien festgestellt werden, die im 15. Jahrhundert in Wesel lebten.

Evangelisches Familienbuch Hausen (bei Rhaunen/Hunsrück)

Nachdem im September dieses Jahres die Ortschronik des Hunsrückdorfes Hausen vorgestellt wurde, liegt nunmehr auch ein Familienbuch dieses Dorfes vor. Verfasser ist Josef Schmieden aus Bundenbach, der die beiden ältesten Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Pfarrei von 1663 bis 1798 ausgewertet und als "Evangelisches Familienbuch Hausen (bei Rhaunen/Hunsrück) 1663-1798" erstellt hat.

Der Pfarrbezirk Hausen umfaßte bei Anlegung des ersten Kirchenbuches im Jahre 1663 durch Pfarrer Franz Wolrad Steirück die Orte Gösenroth, Hausen, Krummenau, Laufersweiler, Lindenschied, Oberkirm, Schwerbach und Woppenroth, während heute nur noch die Dörfer Schwerbach und Oberkirm zur Pfarrei Hausen mit 348 evangelischen Christen gehören.

In den Kirchenbüchern wurden nicht nur Taufen, Trauungen und Sterbefälle beurkundet, sondern sie enthalten auch viele Besonderheiten, wie z.B. Herkunft, Berufe, Ämter, Todesursachen der damaligen Bewohner der Pfarrei Hausen. Hier einige der Besonderheiten:

- am 25. November 1673 wird dem Nikolaus Ripp von Hausen im Pfarrhaus ein Kind getauft "weil die Kirche zerstört ist"

- am 29. Februar 1676 wird in Oberkirm dem Johann Walter aus Eupen im Limburger Land ein Kind geboren "als sie in Elend und Not ihr Brodt suchten"
- am 22. Februar 1702 wird in Woppenroth der 50jährige Hans Adam Schmidt auf der Gasse von einem Soldaten niedergestochen
- am 15. Dezember 1795 wird Peter Schmidt von Woppenroth wegen der Schlacht bei Woppenroth in aller Stille begraben.

Vor Wiedereinführung der katholischen Pfarrei Rhaunen im Jahre 1686 wurden die Katholiken vom evangelisch-lutherischen Pfarrer von Hausen getraut, beerdigt und die Kinder getauft. Daher findet der Familienforscher über den Zeitraum des Beginns der katholischen Kirchenbücher Rhaunen (1686) im evangelischen Kirchenbuch Hausen zahlreiche Hinweise auf katholische Vorfahren, wie z.B. die Familien Rech, Schläger, Stein. Das Familienbuch enthält auch Angaben aus ungedruckten Quellen des Landeshauptarchives Koblenz (z.B. Schatzungsregister von 1542 mit den ältesten Familiennamen der Pfarrei Hausen) und des Schloßarchives Gemünden, sowie Listen über die vorreformatorischen Geistlichen (1350-1560) und die evangelisch-lutherischen Pfarrer von Hausen (1580-heute), ferner ein Literaturverzeichnis über die Dörfer der Pfarrei Hausen als kleine Hilfe für heimat- und familienkundliche Forschungen.

In dem 472-seitigen Familienbuch sind die Familien und Einzelpersonen alphabetisch gegliedert. Ein Register gibt Auskunft über die Familien nach Orten, Berufen, Besonderheiten im Kirchen- und Familienbuch und einem Ortsregister der Ein- und Ausheiraten.

Natürlich verliefen die Vorarbeiten nicht immer komplikationslos. Insbesondere bereitete das Lesen der Schriften aus den alten, teils vergilbten und oft lückenhaften Kirchenbüchern, nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Auch die Zuordnung der einzelnen Familien war mitunter wegen fehlender und schwer lesbarer Eintragungen sehr arbeitsaufwendig. Aber dennoch ist es dem Verfasser mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen gelungen, ein Familienbuch zu erstellen, das sowohl für den Familienforscher als auch für den Heimatforscher eine wertvolle Fundgrube ist.

Hans Finzel, Vorsitzender der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde - Bezirksgruppe Mittelrhein - beglückwünschte Herrn Schmieden zu dem gelungenen Werk und würdigte hierbei die Verdienste, die er sich, auch bei der Erstellung gleicher Arbeiten für andere Orte, erworben hat.

Die Einsicht in das Evangelische Familienbuch Hausen kann erfolgen bei:

Josef Schmieden, Bollenbacher Straße 8, 55626 Bundenbach

Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach

Evangelisches Kirchenarchiv Koblenz, Karmeliterstraße 1, 56068 Koblenz

Hans Finzel

Interessantes für Familienforscher:

Namen aus der Vorkirchenbuchzeit

Einsender: Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach

Im Jahre 1560 ist auf Veranlassung des Herzogs Friedrich III. (der Fromme) im Bereich der hinteren Grafschaft Sponheim eine Kirchenvisitation durchgeführt worden. Diese begann zunächst mit einem Examen des jeweiligen Pfarrers, das eine Prüfung der theologischen Kenntnisse zum Inhalt hatte. Ferner mußte der Pfarrer den Visitationen Rechenschaft über seine Tätigkeiten, wie z.B. Abhaltung des Gottesdienstes (Predigt,

Katechismus, Abendmahl), den Kirchenbesuch, die sittlichen Zustände in der Gemeinde, den baulichen Zustand der kircheneigenen Grundstücke einschließlich des Kirchhofs, ablegen. Die Visitatoren befragten darüberhinaus auch den Kaplan, Schulmeister, die Kirchengeschworenen und erforderlichenfalls den Schultheiß und die Gerichtspersonen an Hand eines Fragenkatalogs.

Von der Visitation waren nachstehende Gemeinden betroffen:

Allenbach	Niederbrombach
Alterkülz	Niederhosenbach
Bell	Niederwörresbach
Birkenfeld	Nohen
Dill	Pferdsfeld
Eckweiler	Reichenbach
Enkirch	Roth
Gebroth	Traben
Getzbach	Trarbach
Gödenroth	Winnigen
Herrstein	Winterburg
Irmenach	Wirschweiler
Kastellaun	Wolf
Kleinich	

Der Visitationsbericht enthält u.a. eine Vielzahl von Personen, die im Jahre 1560 in den genannten Orten ansässig waren und zum Teil kirchliche Ämter innehatten. Da in dieser Zeit in den wenigsten Fällen Kirchenbücher über Taufen, Trauungen und Todesfälle geführt wurden, dürften die nachstehend aufgeführten Namen im Rahmen von familienkundlichen Forschungen interessant sein. In dem nachfolgenden Register sind die Familiennamen nicht in jedem Fall eindeutig festzulegen. Es begegnen u.a. Berufs-, Herkunfts-, und patronymische Bezeichnungen. Eine sichere Bestimmung der einzelnen Namen war daher nicht in allen Fällen möglich. Aber dennoch kann diese Veröffentlichung für den einzelnen Familienforscher, der in der ehemaligen Grafschaft Sponheim nach Vorfahren forscht, eine wertvolle Hilfe sein.

In alphabetischer Reihenfolge:

<i>Name/Beruf bzw. Amt</i>	<i>Ort</i>
Alt-Hennen, siehe Henn der Alte	
Altenhofius Bartholomäus, Pfarrer	Kastellaun
Angularis Reinhard, Kastellaun	
Anne Klaus, Zensor	Irmenach
Anthon Hans, Brudermeister	Wirschweiler
Arnold, Zensor in Niederbrombach	Siesbach
Atgis siehe Iltgen	
Baden-Baden Markgraf Philibert	
Baren Classen, Kirchenknecht	Irmenach
Bassenheim Anton Waldbott von	
Bauwer Salomon, Schulmeister	Kleinich
Bawer Hans, Zensor	Herrstein
Beck Hammen, Zensor	Pferdsfeld
Becker Claus, Zensor	Dill
Becker Hans, Kirchenknecht	Pferdsfeld
Becker Matthias, Zensor	Kastellaun
Beischer (Beuscher) Hans, Zensor	Winterbach

Bender Jakob, Zensor	Birkenfeld
Bender Matthias	Wolf
Bender Philipp, Zensor	Birkenfeld
Bengel Johann von	Trarbach
Bengel Peter, Zensor	Wolf
Berg Hans Jakob, Zensor	Trarbach
Besthaupt, Truchseß	Enkirch
Besthaupt Johannes, Pfarrer	Wirschweiler
Birkenfeldt Adam, gewesener Pfarrer	Herrstein
Bodenroth (Bodenrath) Johannes, Pfarrer	Pferdsfeld
Böer Gerhard, Pfarrer	Allenbach
Boher Jost, Zensor	Reichenbach
Born Peter, Zensor	Birkenfeld
Brassing Classen, Kirchenknecht	Horbruch
Brecher Claus, Zensor in Niederbrombach	Böschweiler
Brenz Johannes, Reformator	
Brodernath siehe Bodenroth	
Brombacher Peter, Zensor	Mörschied
Brosius Claus, Zensor	Kleinich
Bruch Hans, Zensor	Allenbach
Carp Paul, Zensor	Trarbach
Carp Peter, Zensor	Wolf
Charius (?) Hannekhen	Reichenbach
Christ Johann, Zensor	Gödenroth
Claißburth, Kirchenknecht	Gebroth
Claus, Brudermeister, Kirchengeschworener in Birkenfeld, Gollenberg	Gebroth
Clockenner Albrecht	Gebroth
Coloniensis Caspar, Schaffner im Karthäuserkloster Koblenz	Winningen
Coloniensis Caspar, Schulmeister	Niederwörresbach
Corviyen Hans, Kirchenknecht	Reichenbach
Craß	Eckweiler
Crevia Remigius, Pfarrer	Bruchweiler
Culmann Johann, Zensor	
Cumannus siehe Flinsbach	
Cuntz Hans, Zensor	Niederwörresbach
Cuntz Hans, Zensor	Bell
CusePeter von	Trarbach
Damm siehe Imich	
Debolt, Zensor in Kleinich	Wederath
Dick der	Traben
Diel (Thiel) Jörich, Zensor	Winningen
Diel Philipp, Zensor in Altekülz	Michelbach
Dornschmeyer Max, Kirchenschaffner	Wolf
Draven siehe Traven	
Durwiß Clemens, Pfarrer, vorgesehen für Dill	Dill
Ebenhausen Klenchen von, Kirchenknecht	Kleinich
Eckel Peter, Zensor	Winterburg
Elch Hans, Zensor in Bell	Hundheim
Emmerich, Zensor in Bell	Völkenroth
Erb Theiß, Zensor in Traben	Litzig
Esch Herren von, Kollatoren zu Kleinich	Kleinich
Euen Peter, Zensor in Kleinich	Oberkleinich
Eulner (Euler) Friedrich, Zensor	Gebroth

Facius, Zensor	Niederhosenbach
Falkenstein Sebastian Graf von Kollator in	Wirschweiler
Feigen Hans, Zensor in Kleinich	Horbruch
Feigen Peter	Horbruch
Finck Hans, Zensor in Niederbrombach	Nockenthal
Finck Michel Frau des	Traben und Dill
Fischer Nikolaus, Zensor	Herrstein
Fladen Hans, Amtmann	Herrstein
Flesch Klaus, Zensor	Allenbach
Flinsbach Cumannus, Pfarrer und Visitor	Zweibrücken
Frantz, Pfarrer (alter)	Trarbach
Franz Daniel, Zensor in Traben	Risbach
Franz Hans, Zensor	Wolf
Gallus Abraham, Pfarrer	Roth
Gangwolff, Zensor in Roth	Hollnich
Gaß Hans, Zensor	Herrstein
Gaß Hermann	Herrstein
Gaß Thomas, Zensor	Birkenfeld
Geis Claus, Zensor	Birkenfeld
Geis Franz, Zensor in Kleinich	Hochscheid
Geis Hans, Zensor	Pferdsfeld
Geiß Marx, Zensor	Traben
Georg, Zensor in Gebroth	Allenfeld
Georg Cleßgin, Zensor	Gebroth
Gerart Hans, Zensor	Enkirch
Gis Peter, Kirchenknecht	Niederwörresbach
Glockener siehe Clockenner	
Göbel Anthonius de Lützig, Pfarrer	Bell
Greiß, Badischer Sekretär	
Gröber Thonius (Dinchen), Zensor	Winningen
Haber Klaus, Zensor in Niederbrombach	Hattgenstein
Haintz Peter, Zensor	Reichenbach
Haintzgin Nikolaus in Kronenburg Pfarrer vorgesehen für Wolf	
Hammen Klaus, Zensor in Bell	Krastel
Hartich Peter, Zensor	Birkenfeld
Hartwent Peter, Zensor	Kastellaun
Heimann Göden, Zensor	Nohen
Hein , Kirchenknecht	Pferdsfeld
Henn der Alte	Gebroth
Henn Hans, Zensor	Gebroth
Henning Heinrich, Pfarrer und Visitor	Traben
Hermann Peter, die Kinder des	Wirschweiler
Herthwein Dietrich, Vogt	Winningen
Hes Hill	Kastellaun
Hessen Landgraf Philipp von	
Hinchen Claus, Zensor in Kleinich	Wederath
Hoffmann Jakob	Kastellaun
Holbig Clemens, Zensor in Kleinich	Hirschfeld
Horchheimer Jacob, Zensor	Winningen
Huberinus Caspar, Luth. Erbauungsschriftsteller	
Hüner Claus, Zensor in Kleinich	Oberkleinich
Hunolstein Johann, Vogt zu, Kollator	Nohen
Hunolstein Vogt zu, Herren von, Kollatoren	Winterburg und Pferdsfeld

Hutmann Hans, Zensor	Wirschweiler
Iltgen Hans, Zensor, Brudermeister	Reichenbach
Imches Peter, Zensor	Enkirch
Imich von Damm, Zensor	Birkenfeld
Irmel Hans, Zensor	Niederhosenbach
Jegen Robert, Schulmeister	Enkirch
Johann Hans, Zensor in Niederbrombach	Wilzenberg
Kaiser, deutscher	
Keller Heinrich, Pfarrer	Gebroth
Keller Hennen	Niederwörresbach
Keller Lorenz	Niederwörresbach
Kellermann Hans, Zensor	Niederwörresbach
Kerch Nikolaus, Schulmeister	Trarbach
Kilian, Zensor	Eckweiler
Költz Michel, Zensor	Irmenach
Konnß Hans, Brudermeister	Frauenberg
Kopff Theodor, Pfarrer	Birkenfeld
Koppenstein Johann von, Amtmann	Allenbach
Koppenstein Meynhart von, Amtmann	Frauenberg
Kraich Christoph, Pfarrer	Traben
Kratz von Scharfenstein siehe Scharfenstein	
Krauß Coentzen, Brudermeister	Nohen
Kröll Johann, Zensor	Winningen
Künen Peter, Zensor	Birkenfeld
Laiendecker Jakob, Zensor	Traben
Laiendecker und Frau	Birkenfeld
Landgraf Johann, Zensor	Bruchweiler
Lauffensail Adam von, Pater	Wolf
Lauwer Jeronymus, Zensor	Enkirch
Lauwer Peter, Zensor	Herrstein
Lawer Wolf, Zensor	Winterburg
Leinenweber Dieter, Zensor	Pferdsfeld
Leyen, Kollator	Winterburg
Leyen, Kollator	Pferdsfeld
Leyen Eberhard	
Leyen Friedrich, Kollator	Nohen
Leyen Johann VI., Erzbischof	Trier
Leyen Jörg, Siegler in Koblenz und Pfarrer von	Enkirch
Leyen Melchior, Kollator	Nohen
Leyen von der, Kollator	Enkirch
Ludwig Ännchen (Engel)	Niederbrombach
Ludwig Hans, Zensor	Nohen
Luther Martin, Reformator	
Manderscheid Graf von	
Manderscheid Johannes, Pfarrer	Irmenach
Marbach Johannes, Luth. Theologe	
Masirer Hans, Zensor	Niederbrombach
Maulburch Nikolaus, Pfarrer	Enkirch
Meister Thonis, Zensor	Trarbach
Melanchthon Philipp, Reformator	
Mergen Hans, Zensor, Brudermeister	Nohen
Merl Ludwig Zandt von, Amtmann	
Mertzich Joachim, Pfarrer	Herrstein und Mörschied

Metz Hans, Zensor	Mörschied
Metz Jost, Zensor	Mörschied
Meurer Hans, Zensor in Trarbach	Litzig
Meurer Hermann, Zensor in Niederwörresbach	Fischbach
Michel, Zensor in Bell	Womrath
Molenstein Simon, Pfarrer	Kleinich
Mühl von Ulmen, siehe Ulmen	
Mülen Adam, Zensor	Niederwörresbach
Mülen Peter	Niederwörresbach
Mulich Peter, Zensor	Winningen
Müller Bastian	Kastellaun
Müller Caspar	Nohen
Müller Hennchen, Zensor in Bell	Leideneck
Müller Johann, Zensor	Alterkülz
Müller Johann, Altarist	Trarbach
Mützer Jost, Zensor in Traben	Risbach
Mylius Georg, Pfarrer	Winningen
Nehen Claus, Zensor	Niederbrombach
Neumagen Jakob, Pfarrer	Niederwörresbach
Nicolai Hans	Trarbach
Nicolai Jakob, Zensor	Trarbach
Nolches Henchin, Zensor	Enkirch
Olbrück Herren von, Kollatoren	Enkirch
Ott Else	Allenbach
Ott Klaus	Allenbach
Paulus, Zensor in Eckweiler	Daubach
Pelen Peter, Zensor	Trarbach
Peter, Kirchenknecht in Irmenach	Beuren
Pfalz-Simmern Herzog Reichart, Kollator	Bell
Pfalz-Simmern Herzöge von, Kollatoren	Alterkülz
Pfalz-Veldenz Herzog Georg Hans, Kollator	Niederbrombach
Pfalz-Zweibrücken Herzog Wolfgang	
Pfalz-Zweibrücken vergl. Sponheim hintere Grafschaft	
Pfeffer Jakob, Zensor in Bell	Hasselbach
Philipp Johann, Zensor in Alterkülz	Michelbach
Porten Michel, Zensor	Kleinich
Reinhardus, Pfarrer	
Reinhart, Pfarrer	Nohen
Reuber Jakob, Zensor in Niederbrombach	Sprinkweiler
Reutter Valentin, Zensor	Winningen
Rheingrafen	
Rhoden Balthasar	Trarbach
Rinck Anna	Wolf
Roden	Kastellaun
Römer Franz, Schultheiß	Kastellaun
Rutzenberg (?) Johann von	
Sauerachs Jakob, Zensor in Eckweiler	Ippenschied
Schaaf Peter, Zensor	Niederhosenbach
Scharfenstein Herren Kratz von	
Schauß Hamman, Zensor	Gebroth
Schenk von Schmidtburg siehe Schmidtburg	
Scherer Franz, Pfarrer	Gödenroth
Scherer Johann, Kaplan	Enkirch

Schiel Klaus, Wolf	
Schiffer Jakob, Zensor	Winningen
Schisseler Heinrich, Zensor in Kleinich	Hochscheid
Schlauder Else	Niederwörresbach
Schlauder Hennen	Niederwörresbach
Schleiermann Heinrich, Zensor	Reichenbach
Schleiermann Peter, Pfarrer	Niederbrombach
Schlöer H.W., Sekretär	Zweibrücken
Schlyermann Friedrich, Brudermeister	Frauenberg
Schmidt Bartholomäus	Nohen
Schmidt Claus	Niederbrombach
Schmidt Enders, Brudermeister in Einschied	Gollenberg
Schmidt Jakob, Zensor	Gödenroth
Schmidt Marx	Niederbrombach
Schmidt Nikolaus, Zensor	Winterburg
Schmidt Peter, Zensor	Reichenbach
Schmidburg Friedrich Schenk von Amtmann (prefectus) in Birkenfeld	
Schmidburg Gottfried Schenk von	
Schmidburg Nikolaus Schenk von Kollator und Pastor, Niederhosenbach	
Schmidburg Nikolaus Schenk von Pfarrer (Pastor) und Kollator, Niederhosenbach	
Schmidtz Peter	Ausweiler
Schmitz Claus, Zensor	Trarbach
Schmoll Johann, Zensor in Bell	Spesenroth
Schöffler Peter, Zensor	Gödenroth
Schönburg Friedrich von, Oberamtmann	Trarbach
Schot Endris, Zensor	Alterkülz
Schreiber, Zollschreiber	Kaub
Schreiber Johann	Simmern
Schreiner Franz, Zensor	Enkirch
Schreiner Johann, Zensor	Niederwörresbach
Schultheiß Lorenz, Zensor	Dill
Schulthes Hein, Kirchenknecht	Pferdsfeld
Schumacher Hans, Zensor	Kleinich
Schumacher Hans, Zensor	Mörschied
Schumacher Hilgert	Winterburg
Schumacher Simon	Traben
Schupen Matthias, Zensor	Enkirch
Schwein Hans	Traben
Seibolt Hans, Zensor in Eckweiler	Rehbach
Seibolt Hans, Zensor	Dill
Seimant Cuntz, Zensor	Nohen
Sickingen Georg Wilhelm von	
Sickingen Herren von, Kollatoren	Pferdsfeld
Simon Klaus, Zensor	Dill
Spangenberg Johannes, Luth. Theologe	
Speßhart Johann, Altarist	Kastellaun
Sponheim Grafen von siehe Ortsregister Sponheim	hintere Grafschaft
Staud Claus, Zensor	Wirschweiler
Staud Paul, Brudermeister	Wirschweiler
Steffan	Holnich
Stein Hans, Zensor	Allenbach
Stein Peter	Allenbach
Steinmetz Conrad	Niederwörresbach

Stipshausen Kuno, Pfarrer	Niederhosenbach
Storm Melchior, Kaplan	Niederbrombach
Sultzbach Johannes, Pfarrer	Dill
Sunder Johann, Kirchenknecht	Horbruch
Tadert Petgin, Zensor in Irmenach	Beuren
Thiel siehe Diel	
Thomas Hans, Zensor	Kastellaun
Thongis Theis, Zensor	Roth
Toll Lambert, Nuncius Apostolica in Trier, Pfarrer v.Nohen,	
Traven (Treven) Johannes, Konventual	Wolf
Trös Hengen, Kirchenknecht in Kleinich	Immert
Ulmen Johann Mühl von, Dechant in St.Florian	Koblenz
Unna Peter von, Buchführer	
Vahl Claus, Zensor	Nohen
Vogel Johann der Alte, Zensor	Gödenroth
Vogt zu Hunolstein, siehe Hunolstein	
Waldbott von Bassenheim	
Weber Henn, Zensor in Roth	Hollnich
Weber Jost, Zensor in Irmenach	Beuren
Weber Michel, Zensor	Allenbach
Weck Peter, Pfarrer	Alterkülz
Weckhart Hans, Zensor	Eckweiler
Weidelbach Peter, Zensor	Alterkülz
Weigent Hans, Schultheis (alter)	Birkenfeld
Weirich Claus, Zensor	Wolf
Welschbillich Johannes, Pfarrer	Reichenbach
Wendelinus Matthias, Stipendiat	Heidelberg
Wener Clemens, Zensor in Kleinich	Hirschfeld
Wentz Hans, Zensor, Kirchenknecht	Pferdsfeld
Wentz Peter	Pferdsfeld
Wernher Henn, Zensor	Roth
Wolf Hans, Zensor	Kastellaun
Womrath Johannes, Pfarrer	Winterburg
Zandt von Merl, siehe Merl	
Zipp Hennen	Traben und Allenbach

Vorstehendes Verzeichnis haben wir auch in Ortschaften und Berufe/Ämter alphabetisch gegliedert.

Eine Veröffentlichung des acht- bzw. sechseitigen Verzeichnisses ist an dieser Stelle aus redaktionellen Gründen nicht möglich. Sie können aber beide Verzeichnisse gegen Voreinsendung von 6,- DM (in Briefmarken) erwerben.

Ahnenspitzen

Einsender: Werner Adams, Dammbodenstraße 1, CH-8604 Volketswil

Adam	Trier-Löwenbrücken	145	1691	
Adams	Trier-Löwenbrücken	1	1792-1900	von Binsfeld/nach Zürich
Adams	Binsfeld	1	1756-1774	vom Altenhof

Adams	Altenhof/Himmerod	1	1716-1756	von Osann
Adams	Osann	1	1634-1716	von Monzel
Adams	Monzel	1	1587-1634	nach Osann
Adams	Hamm/Saar	85	1696-1712	
Berendt	Taben	61	1670-1831	
Berendt	Rodt	69	1700-1769	
Berens	Trier	81	1729-1798	
Beselin	Weil am Rhein	66.2	-1705	
Biehl	Burg	45.2	Ca. 1720	
Binsfeld	Binsfeld	3969.0	Ca. 1570-1636	
Borsbach		12.2	Ca. 1750	Köln-Merheim
Brenner		194.2	Um 1613	Haltingen
Brenner	Haltingen	1794.0	1523-1654	
Bretz	Bernkastel	1265.1	um 1580	
Britten	Binsfeld	65	1700-1780	
Brombacher		898.1	um 1619	Kirchen
Brombacher		1666.1	um 1590	Haltingen
Bräunlin	Haltingen	2690.0	1593-ca.1617	
Buch	Burg	45.	1745	
Burgs		104.1	ca. 1730	Wallersheim
Coenen		81.1	ca. 1700	Trier
Diex		28.2	um 1768	Köln-Brück
Effer	Köln-Brück	4	1720-1908	
Engelen	Monzel	2049	ca. 1580-1622	
Fah	Rodt	149	1685	
Frey	Oetlingen	834.0	um 1625	Haltingen
Furler		1090.0	1602-1676	Weil am Rhein
Fusbruchs		20.1	um 1760	Köln-Brück
Föckler	Ried/Bayern	770.0	1540-1690	Haltingen
Fünfschilling	Binzen	290	1610-1716	
Fünfschilling	Haltingen	194.0.	1613-1756	
Fünfschilling	Haltingen	386.0	1558-1727	
Fünfschilling	Haltingen	322.2	1594-1661	
Gantischweiler		514.1	um 1606	Haltingen
Gantischweiler	Haltingen	1666.0	1609-1659	
Gerwig	Oetlingen	34	1620-1812	
Gerwig	Oetlingen	418.1	ca. 1630	
Gilg	Oetlingen	162.2	ca. 1630	
Gimmer	Cochem	73.2	um 1600	Koblenz
Glas	Leyweiler	5.2	ca. 1740	
Güetlin	Oetlingen	130.2	1588-1611	Haltingen
Güetlin		2.6	1603-1616	Haltingen
Güetlin (Gietlis)		2690.1	um 1600	Haltingen
Haas	Stetten	2370.0	um 1560	
Haurin	Oetlingen	162	1620-1760	
Heck	Landscheid	129	ca. 1660	
Hein	Palzem	249	1700-1743	
Heintzen	Altenhof/Himmerod	385	ca. 1660-1703	
Hemmerlin	Haltingen	514.0	1586-1690	
Heckenrath	Köln-Brück	36	ca. 1740	
Hermann	Haltingen	322.0	1588-1751	
Heubs	Düsseldorf	32	1750-1879	
Hurth	Taben	21	1600-1770	

Hutmacher	Palzem	25	1758-1772	von Stadtbredimus
Hutmacher	Stadtbredimus	25	1700-1732	nach Palzem
Hütter	Haltingen	194.1	- 1730	
Jacobi	Mehring	753.1	ca. 1600	
Junck	Oberhersdorf	40	1750-1833	
Jörgens		32.2	um 1778	Benrath
Kappeler		2.6	um 1600	Haltingen (642.2)
Kaufmann	Haltingen	130.0	1597-1766	
Kettenhoven	Freudenburg	9	1615-1770	von Hamm/Saar
Keyl		497.1	ca. 1630	Trier
Koger	Oetlingen	418	1630-1717	
Kolkmann	Hilden	16	1774-1840	
Kremers	Osann	257	1633-1709	
Kröschel	Binsfeld	1921	1570-1630	
Lasch	Dackscheid	72	1745	
Lentzen	Osann	513	1600-1657	
Ley	Bilzingen	213	ca. 1650	
Massem	Taben	13	1778-1871	von Hilbringen
Massem	Hilbringen	13	1720-1773	nach Taben
Mehlin	Haltingen	1410.0	-1619	
Mertzig	Palzem	57	1690-1784	
Monreal		3969.1	um 1600	Binsfeld
Müller	Oetlingen	2	1781-1878	von Haltingen/nach Zürich
Müller	Haltingen	2	1603-1781	nach Oetlingen
Müller	Köln-Brück	12	1750-1861	
Müller	Köln-Brück	20	1740-1814	
Müller	Tumringen	98	1630-1740	
Müller	Haltingen	642.0	1603-1645	(auch 2.6)
Nalbach	Trier-Löwenbrücken	241	1600-1762	
Nef	Binzen	865	1611-1671	
Neuses	Taben	5	1680-1868	
Neuses	Saarhölzbach	61.1	ca. 1700	
Nieder	Binsfeld	897	1600-1630	
Oberdick	Düsseldorf	64	1735-1856	
Orthmann		64.1	ca. 1740	Düsseldorf
Pflüger	Koblenz	73.0	1605-1718	nach Freudenburg
Pölligh		1777.1	um 1580	Mehring
Reinhard	Oily	137.0	um 1650	
Roser	Lörrach	226.1	ca. 1660	
Rubin	Haltingen	258.0	1649-1712	
Schawen	Trier	49.2	ca. 1700	
Scheck	Haltingen	706.0	-1666	
Scheuer	Palzem	121	1703-1741	
Schmitz	Köln-Brück	28	1750-1841	
Schneider	Lörrach	98.2	1660	
Schneider	Weil am Rhein	66.2	1600-1691	nach Haltingen
Schneider	Haltingen	66.0	169-1783	von Weil am Rhein
Schneidt	Bernkastel	1265.0	um 1580	
Schröder	Trier	113	1689-1797	von Schleidweiler
Schröder	Schleidweiler	113	1660-1695	nach Trier
Schupp	Lörrach	226	1690	
Sost	Köln-Rath	4.3	ca. 1720	

Spanier	Freudenburg	201.0	1677-1736	
Speder	Taben (Hausen)	29	1789-1869	von Altrip/F
Speder	Altrip/F	29	ca. 1740	nach Taben
Spoos	Waxweiler	8	1730-1831	
Steinbachs	Lindlohr ?	60.1	um 1768	Köln-Brück
Steins	Köln-Brück	60		
Thammeling		13.2	ca. 1720	Hilbringen
Thiel	Trier-Löwenbrücken	497	1657-1680	
Türk	Trier	49	1700-1834	von Luxemburg
Vogt	Mehring	753	ca. 1600	
Vogt	Mehring	753.2	1580-1649	
Wagener	Stadtbredimus	89	1697	
Wagner	Ehrang/Trier	369	1672-1695	
Wegener	Freudenburg	41.0	um 1700-1744	
Weindorf	Hilden	16	1762-1834	
Weis	Trier	17	1700-1867	
Weyners	Osann	1025	1600-1640	
Winther	Kirchen	898.0	-1682	Haltingen
Zapp	Wallersheim	104	1730-1753	

Auf der Mahlstätte trafen sich die Brautleute

Wie der Aberglauben in alten Zeiten Hochzeiten beeinflusste

In germanischen Zeiten wurde die Ehe auf der Mahlstätte geschlossen. Das geschah meistens durch den Vater des Bräutigams oder der Braut.

Kirchliche Trauungen und Einsegnungen sollen erst zur Zeit der Reformation vorgenommen worden sein, nach anderer Nachricht vom 1. Mai 1556 an. Bei den Hochzeiten ging es übrigens im Mittelalter bezüglich des Essens und Trinkens sehr unmäßig zu, so daß mehrmals die Landesherren dagegen einschritten.

Der Landgraf von Thüringen genehmigte im Jahre anno 1420 zum Beispiel höchstens 32 Schüsseln und drei Gänge für die Hochzeitsfeier.

Im 17. Jahrhundert wurde die Hochzeitsfeier auf drei Tage ausgedehnt und auch erlaubt, was auch durch das Glockenläuten an allen drei Tagen zum Ausdruck kam.

Am ersten Tag läuteten die Glocken von 13 bis 14 Uhr mittags, am zweiten Tag von 9 bis 10 Uhr. Das Läuten der Glocken am dritten Tag wurde später wieder abgeschafft und be-

stimmt, daß die Hochzeitsfeier am dritten Tage um 13 Uhr mittags beendet sein sollte.

Die Vornahme der kirchlichen Trauung wurde in älteren Kirchenbüchern bis ins 19. Jahrhundert hinein gewöhnlich mit den Worten bescheinigt: „Der ... und die ... sind heute kopuliert worden.“

In den Kirchenbüchern von Clettstedt (Kreis Langensalza) heißt es vor dem Dreißigjährigen Krieg: „Der ... hielt Wirtenschaft mit ...“ Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde hier die Eheschließung mit den Worten: „hielt Hochzeit“ beurkundet.

Am Tage vor der Vermählung wurde schon vor Jahrhunderten der traditionelle Polterabend durchgeführt. Alte Töpfe warf man gegen das Tor, damit sie mit lautem Krachen und Poltern zerspringen konnten. Der Polterabend galt wohl ursprünglich als Abwehrzauber gegen alle dem Brautpaar und fröhlicher Geselligkeit feindlich gesinnten Geister. Vor der einstigen „original Thüringer Hochzeit“ trugen die Verwand-

ten und Bekannten Butter, Milch, Eier und dergleichen in das Hochzeitshaus, damit Kuchen gebacken werden konnte, den man an die Kinder des ganzen Dorfes verteilte.

Die Hochzeit durfte nach dem vorhandenen Aberglauben grundsätzlich nur bei zunehmendem Monde stattfinden, damit das Brautpaar reich werden konnte. Bei abnehmendem Mond könnte die Liebe abnehmen.

Beim Gang zum Standesamt wurde das Brautpaar von den Dorfkindern durch ein vorgehaltenes Band „gehemmt“. Der Bräutigam wurde auf diese Weise gezwungen, Geld auszuwerfen.

Wenn das Brautpaar aus dem Hause trat, um zur kirchlichen Trauung zu gehen, war einem Kind ein Stück Kuchen mit einem darin befindlichen Geldstück zu überreichen.

Auf dem Wege zur Kirche durften die Brautleute keinesfalls nach rückwärts schauen, weil das einen Trauebruch bedeutete.

Günter FISCHER

Hinweise und Informationen für die Arbeit des Familienforschers

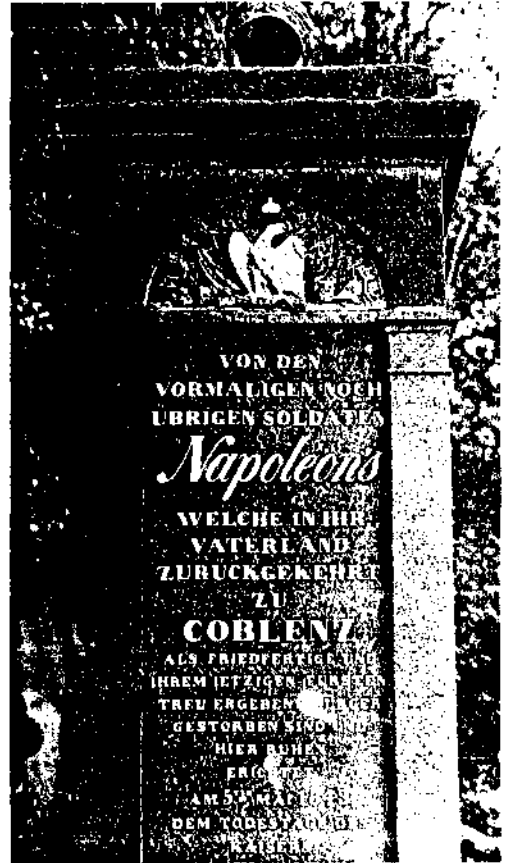
1. Möglichkeiten der Familienforschung in den Archiven der Mormonen.
Beitrag von Bernhard F. Lesaar. Fundstelle: Heft 11-12 "Genealogie"

2. Der "Napoleonstein" auf dem Hauptfriedhof in Koblenz.
Das Denkmal weist 92 Namen aus von Veteranen der napoleonischen Kriege, die in Koblenz - z. T. auch Umgebung - gestorben sind. Neben der Beschreibung des Denkmals sind die Angaben der zivilen Sterberegister zu den einzelnen Namen erfaßt, ergänzt durch eine Namensliste mit rund 500 Namen sowie einer Ortsliste mit rund 60 Orten.

Zeitraum der Sterbefälle: 1839 - 1875.

Des weiteren wurde die bereits vorliegende Zusammenstellung "In Rußland Vermißte aus Rheinland und Westfalen 1812-1813", die als Auszug für die Bezirke Rhein-Mosel und Mosel mit den entsprechenden Postleitzahlen versehen worden, durch Angabe der neuen Postleitzahlen überarbeitet.

Bearbeiterin: Antonie Tarrach,
Eisenacher Str.14, 56075 Koblenz



Am Ende der Platanenallee auf dem Hauptfriedhof der Stadt Koblenz steht seit 1843 ein Erinnerungssystem für die gestorbenen ehemaligen deutschen Soldaten in den Armeen Napoleons. Der preußische König gab die Erlaubnis, diesen Gedenkstein aufzustellen.

3. Ein Bericht über das Treffen der Familien Lindemann im Jahre 1992.
Bearbeiterin: Antonie Tarrach,
Eisenacher Str.14, 56075 Koblenz
4. Deutsche und lateinische Bezeichnungen zur Familienforschung.
Bearbeiter: Gustav Klering,
Treis-Karden, Kernstraße 7
5. Alte Berufsbezeichnungen.
Bearbeiter: Gustav Klering, Treis-Karden, Kernstraße 7
6. Im April 1993 wurde in Trier eine Internationale Gesellschaft für Namensforschung (nicht Familienforschung) begründet. Die Gesellschaft soll die Namensforschung strukturieren und nach außen repräsentieren. Während des Kongresses beschäftigten sich etwa 400 Wissenschaftler aus 45 Ländern eine Woche lang vor allem mit Personen- und Familiennamen. Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde Wilhelm F. Nicolaisen aus Aberdeen (Schottland) gewählt.
Fundstelle: Rhein-Zeitung vom 19.4.1993
7. Die Familienstiftung "Pies-Archiv", Forschungszentrum Vorderhunsrück hat im September 1992 als Museum ein Familienarchiv mit Bibliothek in 56290 Dommers-

13. Aus dem Wochenblatt für die Provinz Niederhessen:
- a) Heiraten in der katholischen Gemeinde Kassel
- 1.-7.4.1831 Georg Knode, Bürger und Kammacher in Mainz mit Anna Elisabeth Rust
 - 11.-17.12.1841 Balthasar Rüb, Schreiner und Instrumentenmacher, heimatberechtigt in Koblenz, mit Jungfrau Dorothee Marie Später
 - 3.-9.6.1842 Peter Didong, Schuhmacher, heimatberechtigt in Trier, mit Elisabeth Zufall
 - 3.-9.4.1846 Carl Wilhelm Kaltenborn, verfertiger chirurgischer Instrumente und Messer aus Koblenz, mit Jungfrau Gertrud Elisabeth Berthel
 - 5.-11.10.1855 Peter Joseph Stein, Koch aus Ehrenbreitstein, mit Catharine Margarethe Sophie Philippine Becher
- b) Sterbeeintrag katholische Gemeinde Kassel
- +Kassel 23.2.-1.3.1849 Johann Baptist Kunze aus Mainz, Steindrucker, alt 22 Jahre, 10 Monate, 20 Tage
- Einsender: Friedrich Hamm, Geibelstraße 2, 34117 Kassel
14. Von Herrn Rolf Breitbach, Mettmann, eingesandte Notiz:
7.Februar 1783 Henricus Iggel bat seine Eheliebste Anna Margaretha Schmidts aus dem Kurtrierischen, Bruttig genannt, aufzunehmen.
Quelle: Stadtarchiv Marsberg/Sauerland
15. Liste über heimatkundliches Schrifttum aus den verschiedensten Orten des Mittelrheins und genealogische Hinweise.
Zusammengestellt von Rolf Breitbach, Gartenkampsweg 38, 40822 Mettmann.
16. Unterrichtung an öffentlichen Bildungseinrichtungen (Volkshochschulen usw.) im Rahmen der Erwachsenenbildung:
Die Programme der öffentlichen Bildungseinrichtungen enthalten in der Regel keine Themen aus dem Gebiet der Genealogie.
Wir beabsichtigen daher, aus dem Kreise unserer Mitglieder geeignete Referenten vorzuschlagen, die bereit und in der Lage sind, an öffentlichen Bildungseinrichtungen Vorträge aus dem Gebiet der Familienforschung zu halten.
Interessenten wollen sich beim Vorstand der Bezirksgruppe melden.
17. Auswanderer nach Brasilien - Die ersten katholischen Einwohner des Hinteren Teewaldes waren folgende (alle 1854 eingewandert):
Peter Vier aus Trier, +Teewald 1910
Theodor Kroetz aus Kaind/Mosel (vermutlich Kaimt), +Teewald 1882
Johann Wagner aus Weisskirch (Rheinland), +Teewald 1888
Dionys Eich aus Koblenz, +Teewald 1868
Johann Zimmer aus Buch, +Teewald 1888
Nikolaus Seger aus Merzig, +Teewald 1889
Jakob Schneck aus Koblenz, +Teewald 1874
Michael Dessoj aus Bad Kreuznach, +Teewald 1872
Michael Kolling aus Weisskirch (Rheinland), +Sao Salvador 1887
Quelle: Sankt Paulusblatt, Nova Petrópolis/Brasilien, Juni 1989, Seite 11

Suchanzeigen

1. Struth und Wiechers

Wer forscht nach diesen Namen und kann Auskunft geben?

Zuschriften erbeten an Klaus Struth, Binger Str.25, 56154 Boppard (Bad Salzig)

2. Bast/Basten

Wer kann weitere Angaben machen zu *Bast/Basten* Friedrich (Fritt, Fritten) aus Kümbdchen bei Simmern/Hunsrück (dort +14.7.1635)

Er soll 1614 die Bürgeraufnahme für Simmern beantragt haben (Quelle: Schriftenreihe des Hunsrücker Geschichtsvereins Nr.8). Genaue Quellenangabe zur Bürgeraufnahme fehlt. Die beiden Bücher von Dr. Michael Frauenberger "Die Bewohner des Oberamtes Simmern 1600-1720" sind bekannt.

Bin an jedem Mannsvorkommen Bast im Raum Hunsrück-Mosel-Eifel vor 1800 interessiert. Zuschriften erbeten an E. M. Bast, Postfach 120202, 68053 Mannheim

3. Straten/Straden Maria Katharina geb. Zilgen *14.11.1763 in Vallendar, Ehefrau von Johann Straten, starb zwischen 1809 und 1814 im Mittelrheingebiet/Eifel/Westerwald.

Wo und wann?

Zuschriften erbeten an Hans-Heinrich Straaten, Talweg 6, 56567 Neuwied-Irlich

4. Kinnach, Rühfell, Liesur

Gesucht werden:

a) Geburtsort und -datum von Hans Peter *Kinnach*, geboren um 1699. Er war Organist und Schulmeister in Mülheim/Mosel, später in Winnigen, verheiratet seit 1721 mit Anna Catharina *Rühfell* (*Rühfeld*).

b) Geburtsort und -datum sowie Sterbeort und -datum von Anna Elisabeth *Liesur*, Tochter von Hans Jacob Liesur. Sie war seit 1687 mit Johann Jost *Rühfell* (*Rühfeld*), Organist und Schulmeister in Winnigen, verheiratet.

Zuschriften erbeten an Inge Böttler, Heinrich-Beer-Straße 9, 95632 Wunsiedel

5. Hastenpflug, Rigula, Strahl

Suche:

a) Herkunftsort von Wilhelm *Hastenpflug* (*Hastenplug*), seit 1660 in Buch/Hunsrück ansässig, angeblich aus Mirfeld, Moerfeld (Meerfeld/Eifel? Mirfeld b. Malmedy?) oder auch vom Maifeld stammend.

b) Ort und Datum (vor 1715) der Heirat von Johann Adam *Rigula* (*Regula*) und Catharina *Strahl*, Eheleute zu Niedermendig.

Zuschriften an Karl-Heinz Bernhardt, Deutschherrenstr.42, 56070 Koblenz, Tel.0261/801633

6. Bernards, Barnardis, Bernardin, Bernard, Bernardt, Bernhardt usw.

Ich suche Daten und Informationen aller Art, die Namensfamilie der *Bernards* betreffend, und Kontakte zu gleichnamigen und namensspeziellen Forschern.

Grundnamen sind: Barnardis (lateinisch) und Bernardin (fränkisch-alemannisch)

Schreibvarianten: Bernard-dt-ds-i-y-ini-inis-one-ing, auch mit "h" wie Bernhardt oder Bernhardtier

Zuschriften erbeten an: Franz Josef Bernarding, Schulstraße 40, 66125 Dudweiler, Tel. 0681/34525

7. Jost

Suche Verbindung zu Personen, die den Namen *Jost* in ihren genealogischen Unterlagen führen und entsprechende Auskünfte geben können.

Zuschriften erbeten an: Werner Jost, Schubertstraße 19, 55595 Hargenheim,
Tel.0671/41309

Erläuterung von Begriffen

Einige Pfarrämter tätigen Eintragungen in die Kirchenbücher noch heute unter Verwendung von lateinischen Bezeichnungen. So werden z.B. bei der Beurkundung von Taufen, Trauungen und Sterbefällen für die Monate und die einzelnen Tage vom 1. bis zum 31. eines Monats folgende lateinische Bezeichnungen verwendet:

Tage:

01.	prima	16.	sexta decima
02.	secunda	17.	septima decima
03.	tertia	18.	duodevicesima
04.	quarta	19.	undevicesima
05.	quinta	20.	vicesima
06.	sexta	21.	vicesima prima
07.	septima		auch: unus et vicesima
08.	octava	22.	vicesima secunda
09.	nona		auch: alter et vicesima
10.	decima	23.	vicesima tertia
11.	undecima	24.	vicesima quarta
12.	duodecima	25.	vicesima quinta
13.	tertia decima	26.	vicesima sexta
14.	quarta decima	27.	vicesima septima
15.	quinta decima	28.	duodetricesima
		29.	undetricesima
		30.	tricesima
		31.	tricesima prima

Monate:

01.	Januarii	07.	Julii
02.	Februarii	08.	Augustii
03.	Martii	09.	Septembris, auch 7bris
04.	Aprilis	10.	Octobris, auch 8bris
05.	Maii	11.	Novembris, auch 9bris
06.	Junii	12.	Decembris, auch 10bris

Sonstige Begriffe:

Parentes =	Eltern	Gld.	=	Gulden
Infantes =	Kind	Kr.	=	Kreuzer
Testes =	Paten	Hell.	=	Heller
Conjux =	Gatte	MLT.	=	Malter

Bericht über eine Studienreise nach Thüringen

Die Genealogisch-heraldische Gesellschaft Zürich (GHGZ) unternahm vom 10. bis 14.6.1993 eine Studienreise in das grüne Herz Deutschlands, die unter dem Motto "Dorfkirchen in Thüringen" stand. An der Fahrt, die vom Obmann der GHGZ, Herrn Werner Adams, vorbereitet worden war, und von ihm und seiner Gattin geleitet wurde, nahmen auf Einladung der GHGZ auch einige Damen und Herren der Bezirksgruppe Mittelrhein teil.

So trafen denn am späten Nachmittag des 10. Juni wir Rheinländerinnen und Rheinländer (Frau Krämer, Frau Schirm, Frau Winkelmann, Herr und Frau Herdes und der Unterzeichner) mit der Schweizer Gruppe in Finsterbergen bei Friedrichroda, mitten im Thüringer Wald gelegen, zusammen. Gleich am ersten Abend hatten wir Gelegenheit, anhand einer Tonbildschau die landschaftlichen und kulturellen Schönheiten des Thüringer Landes kennenzulernen.

Am nächsten Tag war das in der Nähe von Schleiz, auf einem Felsen hoch über der Saale befindliche Schloß Burgk unser erstes Ziel. Hier konnten wir vor allem die künstlerisch besonders wertvolle Schloßkapelle mit ihrer Silbermannorgel bewundern. Pfarrer Weiß aus Saalburg, dessen Sachkenntnis und Begeisterung uns beeindruckte, zeigte uns am Nachmittag die Dorfkirchen von Kulm (romanisch), Gräfenwarth (barock) und Raila (modern). Die reichhaltige Ausstattung der Kirchen, ungewöhnlich für evangelische Gotteshäuser, überraschte uns.

Am Abend fand in Finsterbergen eine Begegnung mit zwölf Thüringer Familienforschern statt. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen, der GHGZ, der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde stellten jeweils ihre Vereinigung vor. Der anschließende Erfahrungs- und Gedankenaustausch währte bis in die Nacht.

Am Samstag ging es über den Großen Inselberg, vorbei an der Stelle, wo Martin Luther gefangengenommen und zur Wartburg gebracht worden war, nach Steinbach. Auch hier konnten wir wieder die wunderschöne Innenausstattung einer Dorfkirche erleben. Danach war Möhra ein weiteres Ziel. Hier hatten Luthers Eltern gelebt, bevor sie 1483 nach Eisleben zogen. Lutherdenkmal, Lutherstammhaus und die kleine Dorfkirche sind in Möhra sehenswert. Nachfahren von Luthers Seitenverwandten leben noch heute in Möhra, allein für Familien, die den Namen Luther noch führen.

Den Nachmittag und Abend verbrachten wir in Weimar, wo wir auf den Spuren Goethes und Schillers u.a. deren Wohnhäuser, den Marktplatz und die Herderkirche mit dem berühmten Cranach-Altar kennenlernten. Selbstverständlich stand anschließend ein Theaterbesuch - Shakespeares Sturm - im Deutschen Nationaltheater auf dem Programm.

Der folgende Sonntagvormittag konnte nach Belieben genutzt werden, zum Kirchgang nach Friedrichroda (kath.) bzw. in Finsterbergen (evgl.) oder auch zum Ausschlafen.

Was wäre eine Thüringenfahrt ohne Besuch der Wartburg? So haben wir uns denn am Nachmittag zu dieser für uns Deutsche wohl bedeutendsten Burg begeben. Elisabeth von Thüringen, der Sängerkrieg und Martin Luthers Studierstube, in der er 1521 in nur vier Monaten das Neue Testament ins Deutsche übersetzte, sind untrennbar mit der Wartburg verbunden. Der abschließende Bummel durch Eisenach, Johann Sebastian Bachs Geburtsstadt, führte uns noch einmal die kulturhistorische Bedeutung Thüringens vor Augen.

Am Montag traten wir die Heimreise an. Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren dieser erlebnisreichen Reise, Herrn Werner Adams und seiner Gattin!

Karl-Heinz Bernardy

Veränderungen im Mitgliederbestand 1993 (Stand: 1.11.1993)

Neuzugänge:

Hans-Joachim Paschke, Meisenheim
 Emil Lenhart, Sobernheim
 Erich Feickert, Bärenbach
 Karl Lauer, Kestert
 Manfred Nachtsheim, Koblenz
 Walter Welschbach, Ippenschied
 Johannes Freyaldenhoven, Spay
 Ulrike Kuhne, Waldböckelheim
 Werner Jost, Hargesheim
 Hedi Morla, Münster-Sarmsheim
 Hans Schubach, Schnorbach
 Angelika Larsen, Niederburg
 Heinz Augustin, Koblenz

Die Bezirksgruppe trauert um ihre verstorbenen Mitglieder

Hermann HAUPT, Simmern

Erhard KEHL, Obermoschel

Wir werden das Andenken an die Verstorbenen stets in Ehren halten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Herstellung und Versendung der Rundbriefe ist, nicht zuletzt durch die kürzlich vorgenommene Erhöhung der Postgebühren, für unsere Bezirksgruppe mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Um die Rundbriefe überhaupt noch finanzieren zu können, ist es unerlässlich, von denjenigen Beziehern, die nicht unserem Verband (der Bezirksgruppe Mittelrhein) angehören, für jeden Rundbrief 5,00 DM zu erheben. Wir bitten daher, nach Erhalt des Rundbriefes jeweils den Betrag von 5,00 DM auf unser Konto 1218079000 bei der Koblenzer Volksbank eG, BLZ 57060354 (Konto: Gerhard Caspers, Sonderkonto "Westdeutsche") zu überweisen.

Zeitschriften-Austauschpartner, Bibliotheken, Archive, Behörden und Vereine erhalten die Rundbriefe nach wie vor kostenlos.

Die Bezirksgruppe Mittelrhein dankt:


- **den Mitgliedern und Freunden der Bezirksgruppe Mittelrhein für ihr Interesse und ihre Mitarbeit**
- **dem Vorsitzenden unseres Dachverbandes, Herrn Quilling, und seinen Mitarbeitern für die gewährte Unterstützung**
- **den Vorstandsmitgliedern der Bezirksgruppe Mittelrhein, Herren Caspers und Kneip für die Unterstützung bei der Bewältigung unserer Aufgaben**
- **denjenigen Mitgliedern und Freunden, die familienkundliche Arbeiten im Allgemeininteresse (z.B. Kirchenbücher verkarten und Familienbücher erstellen) durchführen.**

Sollten Sie Fragen in Sachen Familienforschung haben, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Vorstandsmitglieder:

- Hans Finzel, Salinenstraße 19, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/41146
- Hans Dieter Kneip, Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian, Tel. 0261/84840
- Gerhard Caspers, Charlottenstraße 20, 56338 Braubach, Tel. 02627/581

**WIR WÜNSCHEN IHNEN ALLEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR !**

Mit freundlichen Grüßen
Ihr


(Hans Finzel)
Vorsitzender

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und sonstigen Publikationen
(Fortsetzung, vgl. Rundbrief Nr. 14, S.30-32)

- 384. Die Augst. Geschichte und Gegenwart. Heft 3/1993
Hrsg.: Arbeitskreis Augst
- 385. Beiträge zur Binger Familiengeschichte. Die Bürgeraufnahmen 1691 - 1792.
Kath. Kirchenkalender 1936.
- 386. Genealogical Research Directory 1993
- 387. Josef Schmieden: Liste der Familienbücher. Stand: April 1993
- 388. Volkskunde in Rheinland-Pfalz 7. Jahrgang Heft 1/1992
Informationen der Ges für Volkskunde in RPL e.V.
- 389. Verzeichnis "Alte Berufsbezeichnungen"
- 390. J. Buschmann: Disketten mit der Kopie des Beitrages zum neuen FB Mülheim-Kärlich.
- 391. D. Zwinger: Mitgliederverzeichnis 1992 der DAGV.
- 392. B. F. Lesaar: Möglichkeiten der Familienforschung in den Mormonen-Archiven.
Aus: Genealogie Nov./Dez. 1992
- 393. Mosaik. Zeitschrift für Familienforschung und Heimatkunde.
Familienkundliche Vereinigung für das Klever Land e.V.
- 394. Dr. J. Buschmann, F.-J. Risse, K.-H. Reif: Familienbuch Mülheim-Kärlich
für die Zeit des 16. - 18. Jahrhunderts, Band 1 und 2
- 395. Genealogie ohne Grenzen / Généalogie sans frontières / Genealogie zonder
grenzen. Informationsschrift der internationalen Zusammenarbeit "Drei Grenzen".
Hefte: 14 (Juni 92), 15 (Sept.92), 16 (Dez.92)
- 396. H.M. Schleicher: Ernst von Oidmann und seine genealogisch-heraldische
Sammlung in der Universitäts-Bibliothek zu Köln. Band 3 (Mappe 148 - 246
Brienen - Cob von Nudinggen)
- 397. Zimmersche Chronik. Urkundlich berichtet von Graf Christof von Zimmern
+1567 und seinem Schreiber Johannes Müller +1600. 4 Bände
- 398. Düsseldorfer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Im Auftrag
des Düsseldorfer Geschichtsvereins.
45. Band (1951), 46. Band (1954), 48. Band (1956)
- 399. H. Bodewig, J. Overath: Ausgewählte Quellen zur Kölner Diözesangeschichte.
1980

400. H. Tukay: Oberschlesien im Spannungsfeld zwischen Deutschland, Polen und Böhmen-Mähren. 1976
401. Heimat-Jahrbuch 1983 des Landkreises Neuwied
402. Heimat-Jahrbuch 1984 des Landkreises Neuwied
403. 80 Jahre Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Reden bei der Festversammlung im Stadttheater Koblenz 29.Juni 1986
404. K.H. Bernardy: Ahnen der Geschw. Christine und Simone Bernardy
405. H.M. Schleicher: Ernst von Oidtmann und seine genealogisch-heraldische Sammlung in der Universitäts-Bibliothek zu Köln. Band 4 (Mappe 247 - 356 Cobern - Eerde)
406. DAG-Forscherkontakte Regionalliste PLZ 4, Ausgabe 1993 (von Erich W. Riekenbrauck und Klaus-Dieter Kreplin)
407. DAG-Forscherkontakte Regionalliste PLZ, Ausgabe 1993 (von Günter Junkers und Klaus-Dieter Kreplin)

Das Literaturverzeichnis wurde nach dem Stand vom 31.10.1993 ergänzt. Fortsetzung erfolgt im Rundbrief Nr.16 (1994).

Sofern Sie der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. als Mitglied beitreten möchten, dann senden Sie bitte diese Beitrittserklärung an Hans Finzel, Salinenstrasse 19 in 55543 Bad Kreuznach.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr in Höhe von DM 50,- habe ich auf das Postgirokonto der Gesellschaft Köln 53219-502 (BLZ 37010050) überwiesen. Nachstehend meine Personalangaben für die Mitgliederliste und für die Versanddatei der Zeitschrift:

Name: evtl. Geburtsname:

Vorname: Titel, Beruf:

Postleitzahl, Wohnort:

Straße und Hausnummer: Tel.:

Datum: Unterschrift: